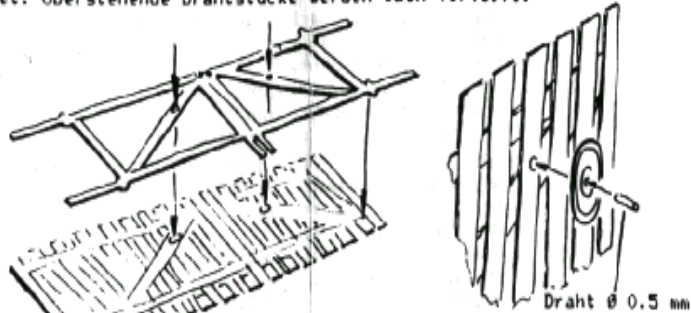
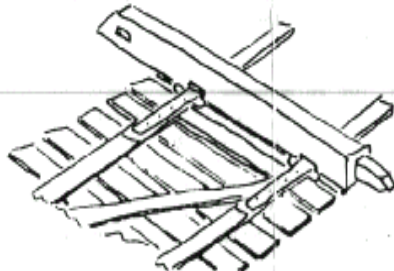




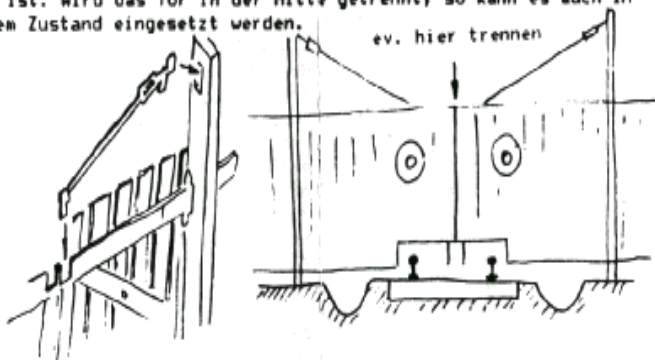
Die Längsholme werden aus dem Ätzrahmen getrennt und deckend an das Torfeld gelötet. Werden die Gleissperrsinale an den Torfeldern montiert, so werden die entsprechenden Bohrungen ( $\varnothing$  0,5 mm) hergestellt und die Tafeln entsprechend der Skizze mithilfe kurzer Drahtstücke festgelötet. Überstehende Drahtstücke werden eben verfeilt.



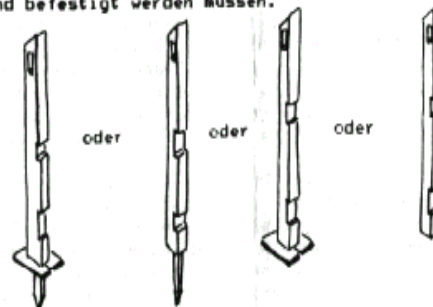
Die Torsteher werden nun entsprechend der Skizze auf die Holme gesteckt, festgehalten und festgelötet. Werden die Felder und die Steher verschiedenfärbig lackiert, so wird hier natürlich nur geklebt.



Die Spannelemente werden entsprechend der Skizze an ihren Stellen montiert. In Tormitte befinden sich Sollbruchstellen, wo die Zaunlatten abgetrennt werden, wenn das Gleisprofil nicht in Geländeoberfläche versenkt ist. Wird das Tor in der Mitte getrennt, so kann es auch in geöffnetem Zustand eingesetzt werden.



Die Steher werden aus dem Ätzrahmen geschnitten. Dazu wird das Blech auf eine ebene, hinreichend harte Unterlage gelegt. Die Festhalter werden mit einem scharfen Bastelmesser durchtrennt. Es wird nun festgelegt, wie die Steher später im Gelände montiert werden. Es stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Entweder werden die Grundplatten umgebogen, sodaß Steckspitzen mit Anschlag entstehen, oder es werden die Grundplatten entfernt, sodaß nur Steckspitzen vorhanden sind. Ebenso können die Steckspitzen entfernt (abgezwickelt) werden, sodaß nur ebene Grundplatten vorhanden sind. Es können natürlich auch beide Befestigungsmöglichkeiten entfernt werden, sodaß die Torsteher stumpf am Untergrund befestigt werden müssen.



Dieses maßstabsgetreue Modell eines 2 Meter hohen Einfahrtstores für Auto oder Zug sollte vor dem Lackieren mit einem Glasradierpinsel gereinigt werden.

Wir wünschen viel Spaß.  
Und wieder ein nettes Anlagendetail von

FERRO-TRAIN

Bitte beachten Sie auch unser umfangreiches Programm an HO und HOe Fahrzeugen! Wir sind die Kleinserien-Spezialisten für Loks und Waggons nach österreichischem Vorbild. Unsere Modelle sind nicht nur vorbildgetreu bis ins Detail, sie haben auch exzellente Fahreigenschaften. So fahren unsere HO-Modelle den ROCO-Radius R4 (480mm), zum Teil auch R3 (420mm) und unsere HOe-Fahrzeuge durchfahren problemlos den ROCO-Minimalradius von 261,8mm!

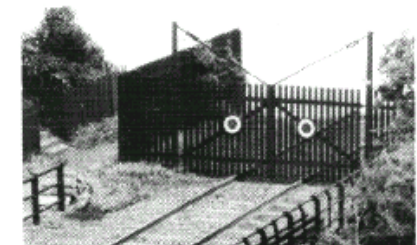
Wenn Sie noch keine Unterlagen haben, besuchen Sie uns in Internet und laden Sie sich dort unseren aktuellen Katalog herunter. Sie können natürlich auch eine gebundene Ausgabe (12,-€) telefonisch, per Fax oder per E-Mail bestellen!

## Feinste Ausstattungsdetails

### Einfahrtstor Auto oder Zug

Vorbildhöhe 2m

Art.-Nr.: M-112  
1:87



FERRO-TRAIN® Ges.m.b.H.  
Maygasse 27  
A-1130 Wien  
Tel: +43 1 802 03 85  
Fax: +43 1 802 03 85 15  
E-Mail: [info@ferro-train.com](mailto:info@ferro-train.com)  
Internet: [www.ferro-train.com](http://www.ferro-train.com)  
© FERRO-TRAIN GmbH



M-357-03-FM



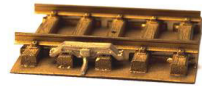
M-368-01-FM



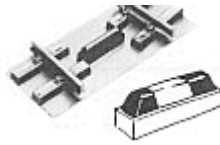
M-355



M-358



M-200



M-201



M-366



M-206



M-217



M-216



M-368



M-208



M-301



M-303



M-305



M-121

Bitte lesen Sie diese Anleitung vollständig durch, bevor Sie mit Arbeiten an Ihrem Modell beginnen! Vergleichen Sie die Bauteile mit der Beschreibung um Verwechslungen zu verhindern.

Wie bei allen Bausätzen, muss auch bei Metallbausätzen von FERRO-TRAIN zu Beginn die Entscheidung fallen, ob das Modell lackiert werden soll, oder in seinem Naturzustand bleiben kann. Sie haben weiters die Möglichkeit das Modell zu löten oder zu kleben. Die Vorgangsweisen beim Zusammenbauen unterscheiden sich: Wenn Sie Superkleber (Cyanacrylat) oder Zweikomponenten Kleber (PU) verwenden, können die Einzelteile des Modells schon vor der Endmontage lackiert werden. Lackierte Teile können nicht mehr gelötet werden.

Der Vorteil des Lötens besteht darin, das es sehr schnell geht und die stabilste Verbindung ergibt. Besonders bei kleinen Bauteilen oder Kontaktflächen ist das ein eminent Vorteil. Beim anschließenden Lackieren, muss aber genau abgeklebt werden, um ein schönes mehrfarbiges Ergebnis zu erzielen. Für welche Montageform und/oder Lackierung Sie sich entscheiden bleibt Ihrem Geschmack überlassen.

Wird ein Modell lackiert, so ist bei allen Flächen unbedingt eine Spritzlackierung vorzuziehen. Nur sehr kleine oder feine Teile können mit einem Pinsel, Wattestäbchen oder Lackstift lackiert werden. Die Wahl der richtigen Lacke ist für die Haltbarkeit der Modelle von größter Bedeutung. Verwenden sie auf Messing nur Lacke, die laut Herstellerangaben auch dafür geeignet sind. Viele Lacke, die auf Plastik sehr gute Ergebnisse erzielen, sind für Metall nicht geeignet. Im Zweifelsfall beraten Sie sich bitte mit dem Lackhändler Ihres Vertrauens und/oder machen an Anguss oder Ätzrahmen eine Probelackierung. Ob Sie matte oder glänzende Farben bevorzugen, bleibt wiederum Ihnen überlassen.

Alle geätzten Blechteile werden mit einem scharfen Bastelmesser aus dem Rahmen geschnitten. Achten Sie darauf, dass die Unterlage eben und relativ hart ist (z.B. Hartholz). Resultierende Grate sollten mit einer sehr feinen Feile entfernt werden (Nadelfeile). Weiters benötigen Sie in der Regel eine spitze Pinzette um kleinste Teile sicher halten zu können und eine kleine Flachzange zu Biegen der Bleche. Wenn Sie vorhaben Klebstoff einzusetzen benötigen ev. Klemmpinzetten oder ähnliche Halterungen während der Trockenzeit. Zum Lötens benötigen Sie, abgesehen von einem Lötkolben (mit möglichst feine Spitze) und Lötzinn auch einen Glasradierpinsel um überschüssiges Zinn zu entfernen. Achten Sie beim Säubern von feinen Teilen darauf, dass Modell nicht zu verbiegen. Alternativ können Sie auch eine Lötflamme und Weichlötpaste verwenden. Im Modellbau bringt diese Methode einige Vorteile, da die Lötmasse sehr gezielt dosiert werden kann. Durch die Kapillarwirkung wird das Flüssige Zinn zwischen die zu verbindenden Teile gezogen. So bleibt weniger Überschuss, der später gesäubert werden müsste. Tipp: Die Lötflamme sollte nicht länger sein als die dreifache Länge der zu lötenden Teile.

Ausstattungsdetails von FERRO-TRAIN sind feinste Ätz- und Gussteile, welche mit großer Liebe zum Detail ausgewählt und entworfen wurden. Abgesehen von einigen Fertigmodellen (FM) sind die Teile sind unbehandelt, so dass jeder Anlagenbauer seine persönlichen Gestaltungsvorstellungen wie Farbe, Größe und Kombination der einzelnen Elemente auf einfache Weise realisieren kann. Die meisten Teile brauchen nur versäubert und lackiert werden. Die Bausätze sind ebenfalls leicht im Zusammenbau. Eine Bauanleitung liegt den Bausätzen bei.

Wenn Sie sich für die gesamte Kollektion unserer feinsten Ausstattungsdetails interessieren besuchen sie uns doch im Internet ([www.ferro-train.com](http://www.ferro-train.com)) oder konsultieren sie unseren neuen Katalog!